

Auswirkungen der Hitze regional erkennbar

Die Aufwuchsbedingungen für die Sommergerste in Europa in diesem Jahr waren überwiegend gut. Die Hitze im Juni hat dann aber ihre Spuren hinterlassen. Auswirkungen sind bereits regional erkennbar. Dennoch wird von einem ruhigen Markt berichtet.

Die Aussaat in **Frankreich** beispielweise erfolgte unter insgesamt guten Bedingungen, obwohl sie sich verzögerte und erst Mitte März abgeschlossen wurde. Der trockene Frühlingsbeginn wirkte sich negativ auf die Ährendichte auf flachgründigen Böden aus, wobei die Regenfälle Anfang Mai nur eine kurze Atempause brachten. Die anschließende Kombination aus Hitzewellen und Wasserstress Ende Mai und erneut Mitte Juni beeinträchtigte die Kornfüllung.

Die Ernte hat seit Mitte Juni begonnen -ein ungewöhnlich früher Start- und schreitet zügig voran. Dies muss sich im weiteren Verlauf der Ernte noch bestätigen, doch es werden geringe Sortierungen und ein hoher Proteingehalt erwartet, was weniger für die im Herbst ausgesäten Frühjahrssorten gilt. Derzeit wird die Ernteerwartung für Sommergerste auf rund 3,3 Mio.t geschätzt, was aufgrund geringerer Anbauflächen und Erträge einem deutlichen Rückgang gegenüber dem Vorjahr um etwa minus 17Prozent entspricht.

In **Dänemark** und **Schweden** ist ebenfalls die Rede von idealen Aufwuchsbedingungen. Niederschläge und Temperaturen haben gepasst. Ob es Auswirkungen aufgrund der höheren Temperaturen im Juni geben wird, muss abgewartet werden. Aus Schweden sind keine Beanstandungen zum aktuellen Zeitpunkt zu hören.

Die Trockenheit nach der Aussaat beziehungsweise im April bis Mitte Mai in **Deutschland** war positiv für das Wurzelwachstum und eine begrenzte Bestockung. Die Bestände sind dadurch nicht so üppig ausgefallen. Der Krankheitsdruck wird als gering eingestuft. Die Pflanzen waren wenig Stress ausgesetzt. Der Regen im Mai kam noch rechtzeitig. Negative Auswirkungen der Hitzewelle Ende Juni auf Sortierung und Eiweiß werden im Markt teilweise als begrenzt eingeschätzt. Ähren und Körner waren bereits voll oder nahezu voll ausgebildet. Generell sind diese Auswirkungen noch zu beobachten. Sie werden nicht überall als unkritisch eingeschätzt. Ertragsdepressionen und Sortierungsprobleme sowie niedriges Eiweiß sind nicht auszuschließen. Regional wird mit der Ernte Ende Juli begonnen.

Wenn Sie Fragen haben, kontaktieren Sie mich gern.

Dagmar Hofnagel

Korrespondentin der agrarzeitung



hofnagel@t-online.de

Sommergerste Europa

Juli 2026

Aus **Großbritannien** wird von sehr heterogenen Verhältnissen berichtet. Unterschiedliche Niederschläge sind bei trockenen und heißen Witterungsbedingungen gefallen. In weiten Teilen Englands fielen im ersten Halbjahr nur 20 bis 40 Prozent der erwarteten durchschnittlichen Niederschläge. In Südengland kam es im Juni zu einer Hitzewelle mit Rekordtemperaturen. Eine frühere Ernte von 7-10 Tagen ist das Ergebnis. Eine Ernte von 3,2 Mio. t bis 3,5 Mio. t wird erwartet. Im vergangenen Jahr lag das Ergebnis bei 4,1 Mio. t.

In **Tschechien** begann das Frühjahr in weiten Teilen des Landes relativ trocken. Die Bodenfeuchtigkeitsreserven nach dem Winter lagen unter dem Normalwert, insbesondere in Mähren. Die zweite Junihälfte verlief auch hier außergewöhnlich heiß und trocken. Bei wenig Niederschlag erreichten die Temperaturen Rekordwerte von fast 42 °C. Dadurch wurde die Reife beschleunigt, ein erhöhtes Risiko eines geringeren Tausendkorngewichts (TKG) besteht. Auch ein geringeres Ertragspotenzial auf leichteren Böden und ein höherer Anteil kleinerer Körner in den von der Trockenheit betroffenen Gebieten sind zu erwarten.

Trotz dieser Aussagen bleibt der Markt für Braugerste in Europa relativ ruhig. Vorübergehend haben die Hitzemeldungen im Juni für einen kleinen Sprung der Preise nach oben gesorgt. Diese Rallye wurde aber nicht fortgesetzt. Die Kurse haben sich auf dem etwas höheren Niveau eingependelt. Auch wenn von einem kleineren Angebot an Braugerste aus der diesjährigen Ernte ausgegangen werden kann, bleibt auf der anderen Seite die Nachfrage weiterhin verhalten. Ein geringerer Bierkonsum, gefolgt von stillgelegten Mälzereien unter anderem in Deutschland führt auf der Nachfrageseite ebenfalls zu Zurückhaltung. Hinzu kommt ein Überhang aus der alten Ernte, der die Situation entschärfen könnte. Kleinwasser auf den Flüssen erschwert den Transport.

So werden Anfang Juli in Dänemark fob-Preise von 216,00€/t bis 218,00€/t Basis Oktober 26 genannt. Basis Januar liegen sie bei 220,00€/t und Basis Oktober 2027 bei 225,00€/t. Aus Großbritannien wird kaum Ware gehandelt. Die Kurse dürften nominell leicht über den Ideen aus Dänemark liegen. Fob Mosel bewegen sich die Kurse bei 222,00 €/t bis 225,00€/t Basis Juli 2026. Franko Oberrhein sind Kurse von 225,00€/t bis 230,00€/t Basis Oktober aufgerufen. Ein ähnliches Preisniveau ist aus Bayern zu hören.

Wenn Sie Fragen haben, kontaktieren Sie mich gern.

Dagmar Hofnagel

Korrespondentin der agrarzeitung



hofnagel@t-online.de

Sommergerste Europa

Juli 2026

Sommergerste in Europa 2026 (Stand der Saaten Ende Juni 2026)

Land	Anbau 2026 (1000 ha)	Anbau 2025 (1000 ha)	Bisherige Entwicklung der Bestände
Dänemark	580	575	Gute Aufwuchsbedingungen, Auswirkungen der Hitze sind noch abzuwarten.
Frankreich	630 Inkl. 210 Herbstaussaat	680 Inkl. 80 Herbstaussaat	Nach zunächst guten Aufwuchsbedingungen zeigen sich Auswirkungen der Hitze im Juni. Die Ernte hat früher als in anderen Jahren begonnen. Niedrige Sortierungen und ein hoher Proteingehalt lassen eine deutlich kleinere Ernte erwarten.
Deutschland	287 plus 13 Herbstaussaat	308 plus 15 Herbstaussaat	Aufwuchsbedingungen zunächst gut. Die Hitze im Juni lässt regional Einbußen erwarten. Es wird aber auch von einem begrenzten Ausfall ausgegangen, weil Körner bereits voll oder nahezu ausgebildet waren. Es muss abgewartet werden.
Schweden	230	237	Gute Aufwuchsbedingungen. Bisher keine Ausfälle zu erwarten.
Tschechische Republik	max 185	185	Zunächst gute Aufwuchsbedingungen. Aufgrund der Hitze wird aber ein kleineres Tausendkorngewicht, ein geringerer Ertrag erwartet.
Großbritannien	590	717	Sehr trockene Verhältnisse im ersten Halbjahr in weiten Teilen Englands, nur 20 bis 40% der erwarteten durchschnittlichen Niederschläge gefallen, im Juni Rekordtemperaturen in Teilen Sünglands

Wenn Sie Fragen haben, kontaktieren Sie mich gern.

Dagmar Hofnagel
Korrespondentin der agrarzeitung

✉ hofnagel@t-online.de